In den Ferien zu kleinen Zauberern ausgebildet

Unterhaltsames Osterferienprogramm im Haus der Jugend in Neckarsulm · Zauberworkshop für Acht- bis Zwölfjährige

Die zehnjährige Laura Jo Kolb aus Oedheim ist begeistert von den ganzen Zaubertricks.

Die zehnjährige Celine Apfelbach aus Oedheim hat Spaß am Zaubern. (Fotos: Maroge)

Von Maria Maroge

Magie führte fünf Kinder und Sozialpädagogin **Simone Mühlbeyer-Kniehl** aus Öhringen am Donnerstag im Neckarsulmer Haus der Jugend zusammen. Die Pädagogin und Medienreferentin zeigte in einem zweieinhalbstündigen Workshop den Schülern, wie sie magische Momente schaffen können. Im Rahmen der Osterferien bot die Stadt Neckarsulm Kindern und Jugendlichen ein vielseitiges Programm zur Freizeitgestaltung an. Zur Wahl standen im Kinder-Jugend-Kulturzentrum ein Dance-Workshop, ein All-you-can-eat-Kochangebot, Gesangsstunden, Ostereierfärben oder auch Schnupperstunden im hauseigenen Musikstudio.

Der Zauberworkshop von Mühlbeyer-Kniehl brachte ihre jungen Teilnehmer nicht nur zum Staunen, sondern bildete die kleinen Lehrlinge auch zu Zauberern aus. Die Meisterin plauderte aus dem Nähkästchen, aber den anwesenden Neun- bis Elfjährigen war der Kodex schnell klar: Tricks werden Zuschauern immer nur einmal vorgeführt und niemals weiter verraten. Manche Tricks behielt die 38-Jährige allerdings auch für sich. Schlangenei und Krötendreck, was hier war, das ist jetzt weg! Magierin Mühlbeyer-Kniehl zauberte den Ball unter den drei Bechern weg. Dann tauchte er unerwartet unter einem anderen Becher wieder auf. Staunen. Die jungen Teilnehmer versuchten zu raten. **Pia Joy Kolb** (10) aus Neuenstadt: „Der Ball ist weggerollt." Nein. Die Zaubermeisterin erklärte, wie's geht. Ein vielstimmiges „Aaah" füllte den Raum. Die Kids bekamen sogar jeder Ball und Becher für zu Hause ausgehändigt – zum Üben und Vorführen.

Louis Grauf (9) aus Erlenbach ist schon Experte im Zaubern und zeigte auch eigene Tricks.

Entertainment ist für einen Zauberer entscheidend. „Warum rede ich so viel und so schnell?", fragte Mühlbeyer-Kniehl. Die Antwort: „Um die Zuschauer abzulenken. Denn Ablenkung ist alles beim Zaubern." Die Pädagogin erklärte den Kleinen, wie wichtig es ist, das Zaubern auszuschmücken, mit Zauberstab, magischem Salzstreuer, Zaubersprüchen und bunten Geschichten. Die Kinder gingen selbst nach vorne, um die Tricks nochmals zu üben und vor vermeintlichem Publikum vorzuführen.

Zaubertüten bastelten die Kleinen gemeinsam mit ihrer Meisterin. Jede Menge Zauberutensilien erhielten die Teilnehmer außerdem. Viel Spaß hatten alle am Workshop, bestätigten die Kinder einvernehmlich. Mühlbeyer-Kniehl: „Zaubern ist ein wichtiges pädagogisches Medium, weil es das Selbstbewusstsein der Kids steigern kann." Der neunjährige **Louis Grauf** aus Erlenbach kannte schon einige Tricks und meldete sich oft freiwillig zum Vorführen. Er erklärte: „Zaubern macht Spaß, weil man andere damit verblüffen kann." Die elfjährige **Laura Haag** aus Oedheim möchte ihre Zauberkünste auf dem Geburtstag ihres Vaters vorführen.